Fragebogen zur Dokumentation biodiversitätsfördernder Maßnahmen

Level 2: Kommunen mit (Vor-)Erfahrung

Impressum

**Autor/innen:**

Irena Berger (Stadt Nürnberg), Ria Müller (IÖW), Miriam Klein (IÖW)

**Projektleitung:**

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

Potsdamer Str. 105, 10785 Berlin

[www.ioew.de](http://www.ioew.de)

**Kooperationspartner:**

Deutsche Umwelthilfe (DUH)

Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell

[www.duh.de](http://www.duh.de)

Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK)

Telegraphenberg A 31, 14473 Potsdam

[www.pik-potsdam.de](http://www.pik-potsdam.de)

Stadt Augsburg

Stadt Karlsruhe

Stadt Leipzig

Stadt Nürnberg

Der vorliegende Beitrag entstand im Projekt „Stadtgrün wertschätzen – Bewertung, Management und Kommunikation als Schlüssel für eine klimaresiliente und naturnahe Grünflächenentwicklung“. Das Projekt ist Teil der vom deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Fördermaßnahme „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ der Sozial-ökologischen Forschung (SÖF; Förderkennzeichen: 01UR1621).

Für nähere Informationen zum Projekt: [www.ioew.de/projekt/stadtgruen\_wertschaetzen](http://www.ioew.de/projekt/stadtgruen_wertschaetzen)

Berlin / Nürnberg, November 2018



Hintergrund zur Dokumentation biodiversitätsfördernder Maßnahmen

### Was ist Biodiversität?

Biodiversität bezeichnet die **Vielfalt aller auf der Erde existierenden Lebewesen** (Mensch, Tier- und Pflanzenarten) sowie deren **Lebensräume** und **Lebensgemeinschaften.** Diese Vielfalt schwindet stetig.

Für den Schutz und die Förderung von Biodiversität spielen Stadtgebiete eine wichtige Rolle. Denn eine Stadt kann mit kleinteiligen und vielfältigen Flächen seltene Lebensräume bieten. Diese werden jedoch zunehmend zurückgedrängt, denn Siedlungs- und Verkehrsflächen werden ausgeweitet. Hohe Nutzungsdruck und intensive Unterhaltspflege greifen zudem in natürliche Strukturen ein.

Das **städtische Grünflächenmanagement** kann durch biodiversitätsfördernde, naturnahe Planungs- und Pflegemaßnahmen vielfältige Grünstrukturen nachhaltig entwickeln und sichern.

Weiterführende Informationen zum Thema Biodiversität und deren Bedeutung finden Sie zum Beispiel auf der Homepage vom Umweltbundesamt unter <https://www.umweltbundesamt.de/das-uba/was-wir-tun/forschen/umwelt-beobachten/biodiversitaet>. Hintergründe zur biologischen Vielfalt im Stadtkontext gibt es beispielsweise unter <https://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/service/Skript245.pdf>.

### Ziele dieses Fragenbogens

Viele Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität sind bisher kaum bis gar nicht dokumentiert. Häufig werden sie selbstverständlich durchgeführt und nicht explizit als „biodiversitätsfördernd“ benannt oder herausgehoben.

Ein Ziel dieses Fragebogens ist, den gegenwärtigen Zustandder Pflege- und Unterhaltsmaßnahmen festzustellen und zu dokumentieren. Anhand der Ergebnisse erkennen und diskutieren Sie im besten Fall in/mit den zuständigen Stellen die fördernden und hemmenden Faktoren für ein naturnahes und klimawandelangepasstes Grünflächenmanagement in Ihrer Kommune. Dafür ist eine ehrliche Betrachtung der tatsächlichen Begebenheiten vor Ort wichtig. Sie dient nicht der Kontrolle, sondern dazu, gut funktionierende Ansätze und Pflegepraxis zu erkennen und **realistische Handlungs- und Verbesserungsbedarfe** zu formulieren.

Herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, uns bei diesem Anliegen zu unterstützen!

**Bitte übermitteln Sie den ausgefüllten Fragebogen (digital oder in Papierform)  
bis spätestens [Bitte ausfüllen]!**

Kontakt für Rückfragen, Anregungen und Zusendung des ausgefüllten Fragebogens:

|  |  |
| --- | --- |
| Ansprechperson | [Bitte ausfüllen] |
| Adresse | [Bitte eintragen: Institution, Straße, PLZ, Ort] |
| Telefonnummer | [Bitte ausfüllen] |
| E-Mail | [Bitte ausfüllen] |
| Kontaktzeiten | [Bitte eintragen: Wochentag(e), Uhrzeit(en) zum Erreichen der o.g. Ansprechperson] |

Ausfüllhinweise

Grundsätzlich gilt: bitte beantworten Sie **alle** Fragen. Es kann selbstverständlich vorkommen, dass Sie zu einer Frage keine Aussage machen können, weil Ihnen die erforderliche Information unbekannt oder nicht zugänglich ist oder Sie für diesen Themenbereich nicht zuständig sind. Bitte lassen Sie in diesem Fall den Antwortkasten **nicht leer.** Nennen Sie bitte kurz den Grund, weshalb die Frage unbeantwortet bleibt. Auf diese Weise wird ersichtlich, dass sie keine Frage übersehen haben. Dasselbe gilt für Maßnahme außerhalb Ihres Zuständigkeitsbereichs.

Es wird in der Regel nach **Beispielflächen** gefragt, auf denen bestimmte Maßnahmen umgesetzt werden. Bitte berücksichtigen Sie dazu alle Grünanlagen und Flächen des Straßenbegleitgrüns. Geben Sie hier eine oder mehrere Flächen an, die Ihrer Ansicht nach ein repräsentatives Beispiel für die gefragte Maßnahme darstellen. Bitte verwenden Sie dazu die stadtinterne Objektnummer oder eine allgemein übliche namentliche Bezeichnung (z. B. „*Cramer-Klett-Park*“). Gibt es sehr viele Flächen mit entsprechenden Maßnahmen, beschränken Sie bitte die Angaben auf die Ihrer Einschätzung nach besten Beispiele.

Bitte berücksichtigen Sie alle (in Ihrem Zuständigkeitsbereich liegenden) Objekte/Flächen/Areale und Maßnahmen der **letzten fünf Jahre**, ebenso wie aktuelle, ggf. **noch nicht abgeschlossene und geplante Projekte** und Maßnahmen.

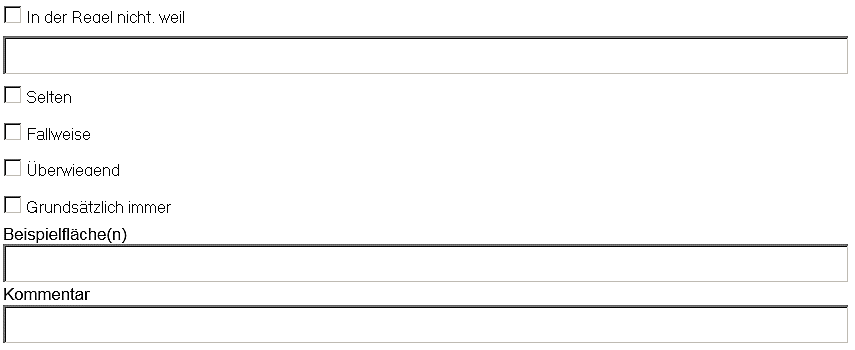
### Hinweise zu den gestellten Fragen

Offene Fragen

Hier tragen Sie bitte Ihre frei formulierte Antwort in den entsprechenden Antwortkasten ein.

Auswahlfragen zur Häufigkeit von Maßnahmen

Beispielschema:



Hier kreuzen Sie bitte die Häufigkeit entsprechend Ihrer subjektiven Einschätzung an und nennen Sie mindestens eine Beispielfläche, auf der die Maßnahme umgesetzt wird. Wird die entsprechende Maßnahme nicht durchgeführt, geben Sie nach Möglichkeit eine Begründung an. Die Kommentarspalte ermöglicht Ergänzungen, muss aber nicht ausgefüllt werden.

Tabellarische Fragen

Bitte füllen Sie hier nach dem vorgegebenen Muster die zutreffenden Spalten aus. Es wird i. d. R. nach dem Ort und weiteren Detailinformationen gefragt (die Informationen müssen nicht naturschutzfachlich ins Detail gehen). Spalten können leer gelassen werden, wenn es keine Maßnahmen gibt oder keine Kenntnisse darüber vorhanden sind. Wenn Sie in einer Tabelle gar keine Spalte ausfüllen können, geben Sie dann bitte auch den Grund dafür an.

Inhaltsverzeichnis

[Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen bei Gehölzen und Stauden 1](#_Toc528587196)

[Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen auf Rasen- und Wiesenflächen 7](#_Toc528587197)

[Maßnahmen in Verbindung mit Gewässern 11](#_Toc528587198)

[Umgang mit Bodenbelägen 12](#_Toc528587199)

[Aspekte der Pflanzenauswahl und –verwendung 13](#_Toc528587200)

[Planerische Maßnahmen (spezieller Artenschutz, Umweltbildung) 16](#_Toc528587201)

[Angaben zur ausfüllenden Stelle 22](#_Toc528587202)

# Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen bei Gehölzen und Stauden

In welchen Intervallen werden im Sinne der Bestandspflege üblicherweise Bäume nachgepflanzt? Gibt es diesbezüglich eine explizite Dienstanweisung oder Strategie / systematisches Vorgehen?



Wo gibt es – über die reine Bestandspflege hinausgehend – Neupflanzungen von Bäumen?



Werden verkehrsgefährdende Bäume wenn möglich so zurückgeschnitten,  
dass eine Fällung vermieden werden kann?











Beispielfläche(n)

Kommentar



Wo wurden Baumstandorte verbessert (z. B. durch Erweiterung des Wurzelraumes, Bodenverbesserungsmaßnahmen wie Mulchen)?



Wird bei mittel- bis sehr alten Einzelgehölzen die Nutzungsintensität im Bereich der Kronentraufe verringert? (z. B. durch Änderung der Wegeführung, den Verzicht auf eine Nutzung, die eine strikte Verkehrssicherung erfordert wie temporäres Camping)











Beispielfläche(n)

Kommentar



Wird bei mittel- bis sehr alten Einzelgehölzen die Pflegeintensität im Bereich der Kronentraufe verringert?











Beispielfläche(n)

Kommentar



Werden – wenn die Voraussetzungen der Verkehrssicherungspflicht erfüllt sind – absterbende Bäume als Altbaumbestände in der Grünanlage erhalten?











Beispielfläche(n)

Kommentar



Wo wurden nach Fällungen Stämme (als Baumtorso oder als liegendes Totholz) in der Grünanlage belassen?



Wie häufig werden Ihrer Einschätzung nach Höhlenbäume erhalten oder explizit geschützt?











Beispielfläche(n)

Kommentar



Wo werden kraut- und gebüschreiche Waldsäume (sog. „Waldmäntel“) entwickelt?[[1]](#footnote-1)



Wo werden artenreiche Strauchpflanzungen mit heimischen Arten und standortgerechtem Unterwuchs entwickelt?  
(Wildsträucher / -hecken, Vogelnährgehölze, Säume)



Erfolgt ein regelmäßiger, fachgerechter Verjüngungsschnitt bei Sträuchern und Hecken, um eine Verkahlung zu vermeiden?











Beispielfläche(n)

Kommentar



Wann erfolgt i. d. R. der Verjüngungsschnitt an Sträuchern / Hecken?



Bitte geben Sie an, wo in Ihrem Bezirk eine Streuobstwiese geplant wurde oder angelegt worden ist.









Kommentar



Auf welchen Flächen wird bewusst eine natürliche Sukzession („Wildnis“) zugelassen?[[2]](#footnote-2)



Auf welchen Flächen wird explizit auf eine natürliche Sukzession hingewirkt?[[3]](#footnote-3)



Wo gibt es Ruderalflächen, ggf. mit stadttypischer Ruderalvegetation?[[4]](#footnote-4)

|  | **Mit Vegetation**  *(Falls bekannt, welche Arten / Pflanzengemeinschaft?)* | **Weitgehend ohne Vegetation** |
| --- | --- | --- |
| Kies- / Schotter-Fläche |  |  |
| Sand-Fläche |  |  |
| Abbruchgelände / Bauschutt |  |  |
| Feuchtfläche |  |  |
| Andere |  |  |

Kommentar



# Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen auf Rasen- und Wiesenflächen

Wo wurden Blühflächen, Bienenweiden, (Wild-)Blumenwiesen oder Wildstaudenflächen angelegt oder sind geplant?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Vorhanden** | **Geplant** |
| Pflanzung Wildstauden |  |  |
| Ansaat (Wild-)Blumen |  |  |
| Ohne Ansaat oder Pflanzung (Pflegeextensivierung) |  |  |

Wo wurden von selbst entstandene Wildblumenflächen erhalten / gesichert?  
(z. B. durch Einzäunung, Veränderung der Wegeführung, Nutzungsänderungen)



Bitte geben Sie an, wo besonders wertvolle Flächen für die biologische Vielfalt angelegt oder gesichert wurden oder geplant sind.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Vorhanden / Angelegt / Entwickelt** | **Gesichert durch Nutzungsveränderungen** | **Geplant** |
| Magerfläche durch Bodenabtrag  (z. B. Sandmagerrasen) |  |  |  |
| Brachfläche durch Aufschüttung |  |  |  |
| Feuchtfläche |  |  |  |
| Trockenflächen  (z. B. an offenen Südhängen) |  |  |  |
| Andere Flächen |  |  |  |

Welche unterschiedlichen Mahd-Konzepte gibt es auf extensiv gepflegten Rasen- und Wiesenflächen?

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Objekt-nummer** | **Mahd-Häufigkeit**  *(Wie oft im Jahr wird gemäht?)* | **Mahd-Zeitpunkt**  *(Wann im Jahr wird gemäht?)* | **Mit welchen Maschinen?** | **Wird das Schnittgut entfernt?** | **Wenn nicht, wie lange verbleibt das Schnittgut auf der Fläche?** |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |

Kommentar



Wo werden auf einer größeren Fläche verschiedene Mahd-Konzepte durchgeführt (gestaffelte Mahd), sodass unterschiedliche Grashöhen entstehen?



Welche Flächen werden (zum Zweck der Grünflächenpflege) beweidet?



# Maßnahmen in Verbindung mit Gewässern

Bitte geben Sie an, wo entsprechende Maßnahmen durchgeführt wurden:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Neu angelegt** | **Renaturiert / naturnah umgestaltet** | **Unter Schutz gestellt** |
| Stillgewässer |  |  |  |
| Fließgewässer |  |  |  |
| Gräben |  |  |  |
| Retentions- und Regenrück-halteflächen |  |  |  |
| Naturnahe Randbereiche / Schutzstreifen an Gewässern |  |  |  |

Wo werden, auf natürliche Weise entstandene, temporäre Gewässer geduldet?



# Umgang mit Bodenbelägen

Wo wurden Flächen entsiegelt?



Wie häufig wird Ihrer Einschätzung nach bei Neuanlagen oder Sanierungsmaßnahmen auf Grünflächen eine Flächenversiegelung (in Teilen) vermieden?











Beispielfläche(n)

Kommentar



Wie häufig werden Ihrer Einschätzung nach wasserdurchlässige Bodenbeläge auf Wegen in Parks / Grünanlagen verwendet?











Beispielfläche(n)

Kommentar



# Aspekte der Pflanzenauswahl und –verwendung

Werden standortgerechte Sorten (bzgl. Klima, Höhenlage, Sonneneinstrahlung, Feuchtigkeits- und Bodenverhältnisse) verwendet?











Beispielfläche(n)

Kommentar



Wird generell darauf geachtet, nach Möglichkeit heimische Arten zu verwenden?











Beispielfläche(n)

Kommentar



Wo wird explizit gebietsheimisches, d. h. autochthones Pflanzgut?[[5]](#footnote-5) verwendet?



Werden explizit langlebige Pflanzen verwendet?  
(Mehrjährige Arten, die sich vegetativ oder generativ vermehren können)











Beispielfläche(n)

Kommentar



Wo wurden blütenreiche Zier- und / oder Wildpflanzen verwendet, die eine hohe Bedeutung als Nektarpflanzen für heimische Insekten haben?**[[6]](#footnote-6)**

Gehölze



(Wild-)Stauden



Einjährige



Wo wurden bei der Auswahl von Sträuchern gezielt Vogelnährgehölze ausgewählt?



Wo gibt es Nutzpflanzen, wie z. B. Obstbäume oder Beerensträucher, in öffentlichen Grünanlagen (die zur Nutzung bestimmt sind)?[[7]](#footnote-7)



# Planerische Maßnahmen (Spezieller Artenschutz, Umweltbildung)

Bitte geben Sie an, wo und anhand welcher Maßnahmen bestimmte Pflanzenarten oder bestimmte Lebensraum-Strukturen explizit unter Schutz gestellt wurden:

| **Maßnahme** | **Einzelne Pflanzenart(en)** | **Habitat-Strukturen** |
| --- | --- | --- |
| Einzäunung | Wo? Welche Pflanzenart? | Wo? Welche Tierart? |
| Veränderung der Nutzung | Wo? Welche Pflanzenart? | Wo? Welche Tierart? |
| Veränderung der Wegeführung | Wo? Welche Pflanzenart? | Wo? Welche Tierart? |
| Andere Maßnahmen | Wo? Welche Pflanzenart? | Wo? Welche Tierart? |

Wo wurden folgende Einzelelemente / Sonderstrukturen angelegt?

|  |  |
| --- | --- |
| **Objektnummer(n)** | **Einzelelement(e) / Sonderstruktur(en)** |
|  | Vogelbrutkästen |
|  | Fledermauskästen |
|  | Insektenhotels |
|  | (Lese-)Steinhaufen |
|  | Trockenmauer(n) |
|  | Tümpel |
|  | Benjeshecke |
|  | Andere |

Wo wurden Verbindungen zwischen Grünflächen als Biotop- / Grünverbundsysteme …

… neu angelegt?



… erhalten?



… ökologisch aufgewertet?



Welche Maßnahmen zur Umweltbildung (v. a. zu Biodiversität / Artenschutz) in der Bevölkerung wurden in den letzten 5 Jahren etabliert oder sind geplant?

|  | **Geplant** *(Wo?)* | **Angelegt** *(Wo?)* | **Durchgeführt** *(Wo? Jahr?)* |
| --- | --- | --- | --- |
| (Biotop-)Lehrpfad |  |  |  |
| Lehrgarten |  |  |  |
| Erlebnispfad,  Erlebniszentrum |  |  |  |
| Erlebnistage |  |  |  |
| Informations- / Schautafeln |  |  |  |
| Informations-veranstaltungen / Vorträge |  |  |  |
| Ausstellungen |  |  |  |
| Kurse / Fortbildungen / Seminare / Workshops |  |  |  |
| Führungen / Exkursionen |  |  |  |
| Aktionen (Pflanzaktion, Nistkastenaktion) |  |  |  |
| Angrenzende Wanderwege |  |  |  |
| Naturnahe Spielgelände / Natur-erfahrungsräume |  |  |  |
| Zusammenarbeit mit Urban-Gardening-Projekten / Bürgergärten / Interkulturelle Gärten |  |  |  |

*Allgemeine Kommentare:*

# Angaben zur ausfüllenden Stelle

Ansprechperson:



Abteilung:



Zuständiger Bezirk:



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Anhang

**Liste (Auswahl!) blütenreicher Zier- und Wildpflanzen mit hoher Bedeutung als Nektarpflanze für heimische Insekten.**

**Wichtiger Hinweis:** Diese Liste bezieht sich auf die Pflegeempfehlungen des Nürnberger Bündnis für Biodiversität und ist an dieser Stelle nur als Auflistung von Beispielarten, NICHT als konkrete Pflanzempfehlung gedacht. Die Liste enthält auch giftige Arten, eine Verwendung ist dementsprechend immer vorab sorgfältig zu prüfen und abzuwägen!

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Pflanzenart** | **Höhe/cm** | **Blütenfarbe** | **Blütemonate** |
| *Aster amellus* | 40-70 | rosa, blau | 7-10 |
| *Aster dumosus-Hybriden* | 20-60 | violett, rot, blau, rosa, weiß | 9-10 |
| *Aster novae-angeliae* | 70-150 | rot, u. a. | 9-11 |
| *Aster novi-belgii* | 80-150 | violett, blau, rot | 8-11 |
| *Aubrieta-Hybriden* | 10-15 | violett, blau, rot, rosa | 4-6 |
| *Buddleja davidii* | 100-300 | violett, rosa, blau, weiß | 7-10 |
| *Calendula officinalis* | -60 | orange, gelb | 6-11 |
| *Callistephus chinensis* | 30-80 | unterschiedlich | 6-8 |
| *Centaurea montana* | 40-70 | blau, rosa, weiß | 5-7 |
| *Centranthus ruber* | 70-80 | rosa | 6-9 |
| *Chrysanthemum hortorum* | 50-120 | rot, gelb, weiß | 8-11 |
| *Chrysanthemum indicum* | 40-70 | gelb, rosa u. a. | 8-11 |
| *Chrysanthemum maximum* | 60-90 | weiß | 6-9 |
| *Coreopsis verticillata* | 50-60 | gelb | 7-9 |
| *Dahlia-Hybriden* | 60-180 | unterschiedlich | 7-10 |
| *Daphne mezereum* | 50-150 | violett | 1-4 |
| *Dianthus barbatus* | 30-40 | rot, rosa, weiß | 6-8 |
| *Echinacea purpurea* | 80-100 | purpur | 8-10 |
| *Eupatorium purpureum* | -300 | purpur | 7-10 |
| *Helichrysum bracteatum* | -80 | rot-gelb | 7-9 |
| *Iberis umbellate* | -25 | rosa | 7-9 |
| *Inula helenium* | 100-200 | gelb | 7-8 |
| *Lavendula angustifolia* | 40-60 | violett | 6-8 |
| *Ligularia dentate* | 80-100 | gelb | 7-9 |
| *Limonium sinuatum* | -60 | violett | 7-8 |
| *Lunaria annua* | -70 | violett, weiß | 5-6 |
| *Phlox paniculata* | 40-120 | violett, rot, rosa, weiß u.a. | 6-9 |
| *Potentilla fruticosa* | 30-150 | gelb, weiß, rosa, rot | 5-10 |
| *Rudbeckia fulgida* | 80-100 | gelb | 7-9 |
| *Rudbeckia hirta* | 30-60 | rotbraun | 7-8 |
| *Sedum spektabile* | 30-40 | rosa, rot | 8-9 |
| *Sedum telephium* | 40-70 | rosa bis braunrot | 9-10 |
| *Spiraea bumalda* | 70-100 | karminrot | 7-9 |
| *Syringa vulgaris* | 150-400 | lila u. a. | 4-6 |
| *Tagetes patula-Hybriden* | 20-60 | unterschiedlich | 6-10 |
| *Verbena-Hybriden* | 30-40 | unterschiedlich | 6-10 |
| *Viola wittrockiana-Hybriden* | 10-20 | unterschiedlich | 3-7 |
| *Zinnia elegans* | 30-60 | unterschiedlich | 6-10 |

*Quelle: HÖTTINGER, H. (2004): Grundlagen zum Schutz von Tagschmetterlingen in Städten. In: Oedippus, Band 22, Seite 1 – 48.*



1. Gemeint sind hier direkt an vorhandene Waldstrukturen anschließende Bereiche mit einem drei bis fünf Meter breiten Strauchsaum (ca. alle fünf Jahre auf Stock gesetzt) und einem zwei bis drei Meter breiten Hochstaudensaum (ca. alle zwei bis drei Jahre gemäht und Mahd Gut abtransportiert). [↑](#footnote-ref-1)
2. In diesem Fall wird **gar nichts gemacht** und die Fläche im Prinzip „sich selbst überlassen“. Dies kann möglicherweise auch nur auf Teilflächen passieren, z. B. mittig in großen Wiesen, unmittelbar vor Hecken / Zäunen und um Bäume herum. [↑](#footnote-ref-2)
3. In diesem Fall wird **aktiv eine natürliche Sukzession gefördert** und bewusst gelenkt, z. B. durch gezieltes Einbringen heimischer Arten oder durch eine naturnahe Minimalpflege wie Beweidung. Auch dies kann möglicherweise nur für Teilflächen gelten. [↑](#footnote-ref-3)
4. Eine **Ruderalfläche** ist eine meist brachliegende Rohbodenfläche. Sie kann sowohl natürlichen (z. B. Erdrutsche, Kiesbänke, Schotterflächen von Flüssen) als auch anthropogenen (z. B. Abbruchgelände, Trümmerhalden aus dem Zweiten Weltkrieg) Ursprungs sein. Ruderalflächen beherbergt eine sehr spezielle Lebensgemeinschaft von Pflanzen (Ruderalflora) und Tieren, sogenannten Pionierarten. Für diese Tier- und Pflanzenarten ist dieses Gelände ein wichtiger Lebensraum. (Quelle: Wikipedia) [↑](#footnote-ref-4)
5. Siehe dazu u.a. <http://www.autochthon.de/> sowie <https://www.lfu.bayern.de/natur/gehoelze_saatgut/index.htm> und <http://www.stmuv.bayern.de/themen/naturschutz/foerderung/autochthon/index.htm> [↑](#footnote-ref-5)
6. Beispielarten siehe Liste im Anhang. [↑](#footnote-ref-6)
7. Bitte auch Flächen / Bäume angeben, die im Rahmen von Patenschaften von Bürgern (mit-)gepflegt werden! [↑](#footnote-ref-7)